

Wahlprogramm
Zur Stadtratswahl 2020
(verabschiedet am 13.12.2019)

Weil wir hier leben

Wolfratshausen ist eine Stadt mit enormen Potential, vielen erhaltenswerten sozialen Strukturen, Bauwerken und natürlichen Gegebenheiten. Gleichzeitig steht die Stadt vor großen Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben. Wir, die Wolfratshauser GRÜNEN, sind der Überzeugung, dass unsere Stadt diese Herausforderungen annehmen und bewältigen kann. Dafür braucht es Herz und Verstand. Wir wollen mit innovativen Ideen und wirkungsvollen Maßnahmen unsere Stadt zukunftsfähig machen und mit Mut nachhaltig weiterentwickeln.

Dazu gehört es, die Zeichen des Klimawandels endlich ernst zu nehmen und zu erhalten, was uns erhält. Was es dafür braucht: saubere Energie und saubere Mobilität. Umwelt- und Klimaschutz sind wichtige kommunale Aufgaben, um unsere Welt „enkeltauglich“ zu machen.

Gemeinsam wollen wir Wolfratshausen als lebens- und liebenswerte Kleinstadt erhalten und gestalten. Wir wünschen uns eine friedliche, offene und bunte Gesellschaft, in der das WIR zählt. Wir danken allen Wolfratshauser*innen, die sich nach ihren Möglichkeiten um die Erhaltung unser aller Lebensgrundlagen kümmern.

Unsere Grüne Kommunalpolitik steht für Transparenz, ein hohes Maß an Bürgerbeteiligung und für eine gute Kooperation mit den Nachbarkommunen, insbesondere mit Geretsried.

Mit Ihrer Stimme wird Wolfratshausen grüner.

Inhaltsverzeichnis:

A. Inhalte

1. Leben in der Stadt
 - a. Kinder, Jugend & Familie
 - b. Senior*innen
 - c. Soziales Leben & Integration
 - d. Kultur
 - e. Freizeit, Sport & Tourismus
 - f. Die ökologische Stadt
 - g. Altstadt
2. Mobilität
 - a. Stadtbus
 - b. Radverkehr
3. Umwelt & Bauen
4. Wirtschaft
5. Bürgerbeteiligung, Transparenz & Kommunikation

B. Was wir erreicht haben

C. Unsere Kandidierenden für die Stadtratswahl

D. Wie kann man wählen?

A. Inhalte

1. Leben in der Stadt

Wir stehen für eine Stadt für alle – Alteingesessene und Zugezogene, Junge und Alte, gut Betuchte und ökonomisch Schwache. Die Gleichberechtigung aller und der Schutz der Rechte von Minderheiten ist uns ein großes Anliegen. Bei uns darf Rassismus, Ausgrenzung und Hetze keinen Platz haben.

Die Verweil- und Lebensqualität in unserer Stadt soll verbessert werden durch Begegnungsorte und Räume in den einzelnen Stadtteilen sowie durch Möglichkeiten, konsumfrei zu sitzen und sich auszutauschen.

a. Kinder, Jugend & Familien

Wir wollen:

- eine frühzeitige strategische Planung für genügend Krippen-, Kindergartenplätze und Schulräume
- Schulgärten und umweltbewusstes Verhalten fördern, z.B. Plastikfreiheit, Energie- und Ressourceneinsparung, Autofasten, etc.
- den Anteil von vegetarischen und veganen Gerichten in allen städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen aus regionalem und/oder bio-Anbau fördern
- außerschulische Bildung und Chancengerechtigkeit fördern, z.B. durch Hausaufgabenbetreuung
- dass jedes Schulkind schwimmen lernt
- die Ausstattung der Schulen aus Vorsorgegründen mit Kabelverbindungen bzw. VLC (visible light communication) und nicht mit WLAN
- ein Schulwegsicherheits-Konzept und Aktionen zu mehr Schulwegsicherheit
- wohnortnahe Schulentwicklung
- Angebote und Treffpunkte für Jugendliche in den einzelnen Stadtteilen; sie sollen in der Stadt Freiräume erhalten, um eigenverantwortlich ihr Lebensumfeld mitgestalten zu können; z.B. Plätze zum Feiern und Grillen.
- das Jugendforum weiterführen und die Umsetzung der dort erarbeiteten Inhalte verfolgen

- familienfreundliche Strukturen fördern; z.B. Familienzentrum / Cafe, offene Treffs, Orte zum konsumfreien Sitzen und Verweilen schaffen, „beispielbare Stadt“
- Mädchen und jungen Frauen selbstbestimmte Räume zur Verfügung stellen (Empowerment und Selbstbehauptung für Mädchen)
- regelmäßige Jugendsprechstunden in der Stadt
- eine „Fahrradwerkstatt“ in Zusammenarbeit mit den Radhändlern für Jugendliche / Erwachsene

b. Senior*innen

Wir wollen

- dass die Stadt einen Seniorenförderplan entwickelt und verabschiedet, der vor allem den Bedarf an Nahversorgung, Wohnraum sowie ambulante und stationäre Pflege berücksichtigt. Dafür soll die Seniorenvertretung in Wolfratshausen reaktiviert werden
- eine gezielte kommunale Förderung von Senioreneinrichtungen, die hilft, die Lebensqualität zu verbessern, z.B. Klein-Anwesen seiner Bestimmung als Seniorentreff zuführen
- Innovative und bezahlbare Wohnmodelle, z.B. Hilfe gegen Wohnen, Mehrgenerationenprojekte, Wohnungstauschbörse, etc., die den Alltag im Alter erleichtern
- altersübergreifende Projekte, z.B. Vorlesen, Hausaufgabenbetreuung, Einkaufshilfe, Erzählcafé
- die Barrierefreiheit in der Stadt durch die Schaffung barrierefreier Übergänge verbessern, damit Menschen mit Rollator und Rollstuhl die Straßen sicher überqueren können
- mehr Querungshilfen an Hauptstraßen (z B bei Littigvilla)
- Bänke für erschöpfte Fußgänger*innen

c. Soziales & Integration

Wir wollen:

- soziale Begegnungsorte schaffen, z.B. Stadtteilzentren, Mehrgenerationentreffs, attraktivere Plätze, Freizeitflächen, etc.
- die zeitnahe Erstellung eines umfassenden Nutzungskonzepts für das Klein-Anwesen in der Bahnhofstraße
- das Vereinsleben unterstützen durch Einbezug der Vereine bei der Gestaltung von städtischen Veranstaltungen
- Vereinsbeiträge für Kinder aus finanzschwachen Haushalten subventionieren
- Barrierefreiheit auf öffentlichen Wegen, in städt. Einrichtungen
- dass Einkaufsmöglichkeiten zur Grundversorgung in allen Stadtteilen von städtischer Seite unterstützt und gefördert werden
- städtische Möglichkeiten ausloten um kleine, stadtteilbezogene Läden zu unterstützen, damit das Einkaufen in der Stadt attraktiver wird
- eine menschenwürdige und angemessene Unterbringung von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund; Projekte fördern, die zu ihrer Integration beitragen
- Stadtteilsteste organisatorisch und finanziell unterstützen. Sie können Menschen in Kontakt bringen, Vernetzung und Integration fördern und Solidarität zwischen den Menschen erhöhen.
- das Städtebündnis „sicherer Hafen“ unterstützen
- eine „essbare Stadt“, d.h. Grünflächen für alle zum Gemüseanbau frei machen

d. Kultur

Wir unterstützen die Entwicklung einer attraktiven Kulturszene, in der ein Nebeneinander verschiedener kultureller Bereiche besteht. Nicht nur hochpreisige Klassik-Events braucht die Stadt, sondern auch eine verstärkte Förderung der Kleinkunstszene sowie der „Kneipenkultur“.

Wir wollen

- Kultur als Bildungsauftrag, barrierefrei und kostengünstig für alle
- Kleinkunst und Mitmachkunst, z.B. Stadtteilsteste, ein Festival der Straßenmusizierenden fördern
- Initiativen zu kleinteiligen Veranstaltungen, z.B. Musikschule, Klecks, KIL, Bürger für Bürger, Fest der Kulturen, etc.
- eine Kultur des aktiven Erinnerns, des Lernens an der Vergangenheit fördern (Badehaus, Mahnwache Todesmarschdenkmal, Archiv, ...)

- eine kulturpädagogische Ausrichtung des Heimatmuseums als modernes Stadtmuseum unter Einbeziehung der Happschen Apotheke
- gemeinsame kulturelle Veranstaltungen mit Nachbarkommunen als Mittel zur interkommunalen Zusammenarbeit
- die Akteure und Einrichtungen im Museumsbereich lokal und interkommunal vernetzen
- Jugendliche durch jugend-typische kulturelle Veranstaltungen in das öffentliche städtische Leben einbeziehen; sie sollen in die Organisation und damit in die Verantwortung eingebunden werden.

e. Freizeit, Sport & Tourismus

Wichtig sind uns naturschonender Tourismus und Freizeitaktivitäten, die die Liebe zur Natur fördern. Neben klassischen Vereinssportarten sollen auch nicht- wettbewerbsorientierte Breitensportarten und Bewegungsparks gefördert werden.

Wir wollen

- die Westufergestaltung und den Umbau der Marktstraße vorantreiben
- den Bergwald für weitere Freizeitaktivitäten nutzen
- Übernachtungsmöglichkeiten fördern, auch im günstigen Preissegment
- den Bau einer zusätzlichen Vereins-Sporthalle unterstützen
- den Badeweiher als Bademöglichkeit auf eigene Verantwortung nutzbar machen
- Vermarktung von Wolfratshausen als überregionale Attraktion für Kurzzeit- und Fahrradtouristen u.a. mit den folgenden Ideen:
 - Konzept bewerben für Verbesserung, Ausbau und Vermarktung des (Fern) Fahrradwegnetzes z.B. nach München, Starnberger See, Bad Tölz, Icking, etc.
 - Errichtung von Ladestationen für E-Bikes in der Innenstadt
 - Loisach-Sommerfest mit Schwimm- und Floßwettrennen
- Stadtmärkte mit den Schwerpunkten Regionales, Handwerk, Kunst, Nachhaltigkeit und Soziales; überregionale Vermarktung dieser Märkte
- das Projekt Surfelle unterstützen

f. Die ökologische Stadt

Wir wollen

- ein städtisches Beratungsangebot für die Energiewende; im privaten Haushalt und für Firmen; Wirtschaftlichkeitsabschätzungen von Einsparmaßnahmen; kommunale Förderprogramme
- eine nachhaltige und klimaneutrale Beschaffung in Stadtverwaltung und städtischen Einrichtungen, die auch für Schulen empfohlen wird
- regionale Erzeugermärkte mit ökologisch hergestellten Lebensmitteln und Unverpackt-Läden, Eine-Welt- und fair-trade-Aktivitäten unterstützen
- Informationen zum Ernährungsverhalten, zum Vermeiden von Verpackungen und Plastikmüll stärker verbreiten und Recup Systeme einführen
- Solidarische Landwirtschaftsprojekt (SoLaWi) durch regionale Märkte unterstützen
- eine Steigerung des Anteils von vegetarischen und veganen Gerichten in allen städtischen Verpflegungseinrichtungen, ökologisch und regional hergestellte Lebensmittel

g. Altstadt

Wir wollen

- das abgestimmte Konzept des Bürgerbeteiligungsprozesses zur Innenstadtentwicklung und die Ausweitung des verkehrsberuhigten Bereichs nach Süden und Norden konsequent umsetzen
- den Umbau der Marktstraße und des Westufers auf Verweilqualität, unabhängig von der Parksituation und die Umgestaltung des Hatzplatzes, städtebaulich verträglich, ohne Parkhaus
- Leerstandsmanagement, die Unterstützung von Start-Up-Unternehmern, Handwerkern, Künstlern; Zwischennutzung von leer stehenden Gewerbe-Immobilien fördern
- die Verlegung des Wochenmarkts in den Markt (z.B. auf das dann neu gestaltete Loisachufer)
- die Prüfung der Möglichkeit einer Leerstandsteuer für Gewerbe-Immobilien

2. Mobilität

Der Verkehr trägt zu einem beträchtlichen Teil zu unseren lokalen CO₂-Emissionen bei. Daher ist eine zeitnahe Mobilitätswende für uns unumgänglich. Umweltfreundliche Mobilität muss nicht nur wegen der klimatischen und gesundheitlichen Folgen, sondern auch wegen der demografischen Entwicklung Vorrang bei kommunalen Zukunftsinvestitionen erhalten. Dabei hat die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmenden Vorrang vor dem Fließen des Verkehrs.

Wir wollen ein interkommunales Aktionsbündnis zur Verbesserung der S-Bahn-Zuverlässigkeit.

Wir wollen:

- konzeptgeleitete Verkehrspolitik statt Wildwuchs
- ein umfassendes Verkehrskonzept für alle Verkehrsteilnehmenden mit Vorrang für die schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen
- Tempo 30 im Stadtgebiet (bis auf Ausfallstraßen) , mit Verkehrskontrollen
- mit Bürgerbeteiligung
 - ein Mobilitätskonzept für alle Verkehrsteilnehmenden entwickeln, und damit die Mobilitätswende, E-Mobilität, Car Sharing, Radverleih, Velomobilität etc. fördern
 - ein umfassendes Parkraumkonzept mit Quoten für E-Ladestationen erstellen
 - Konzepte für Verkehrsberuhigung entwickeln, z.B. Einbahnstraßen, gemeinsam genutzte Verkehrsflächen
- bei Neuplanungen von Straßen gewährleisten, dass Fußgänger*innen den kürzesten und sichersten Weg haben
- den Einsatz von Streusalz durch sinnvolle Alternativen verringern
- alle Straßenbegleitflächen als Blühstreifen auslegen und städtische Grundstücke umweltverträglich nutzen und gestalten, aber auch Naturräume bewusst nicht gestalten
- eine bienenfreundliche Bepflanzung im öffentlichen Raum, z.B. Insekten-Inseln und Artenschutz-Maßnahmen
- im Bereich Elektromobilität:
 - Finanzielle Förderung der Elektromobilität von Unternehmen und Privatpersonen durch Stadt
 - Verdichtung des Lade-Netzes
 - einfaches und preisgünstiges Laden an städtischen Ladestellen
- ein Schnellbussystem von den geplanten S-Bahn-Haltestellen in GER über WOR bis nach München/Fürstenried West jetzt aufbauen
- Bewerbung der Stadt um Pilotprojekte für bedarfsgesteuerte vollautonome Busse
- mit Geretsried und anderen Nachbarkommunen im Bereich Verkehr eng zusammenarbeiten
- ein Schulwegsicherheits-Konzept und Aktionen zu mehr Schulwegsicherheit
- für alle öffentlichen Verkehrsmittel, auch für den Stadtbus, einen an den S-Bahn-Fahrplan angepasster Takt, auch am Wochenende

a. Stadtbus

- als langfristiges Ziel die kostenlose Nutzung für alle
- Ergänzung durch E-Sammeltaxis, E-Kleinbusse, um bisher nicht versorgte Bereiche der Stadt (z.B. Weidach, Gewerbegebiete) zu bedienen
- mehr Werbung für die Benutzung (z.B. elektronische Anzeigetafeln an allen Haltestellen)
- regelmäßige Bedarfsanpassung der Routen / Haltestellen

b. Radverkehr

- Radschutzstreifen auch auf den übergeordneten Straßen, z.B. Sauerlacher Straße, Königsdorfer Straße
- Radwege schaffen
- Fahrradstraßen von Waldram bis zur Innenstadt einrichten
- Aktualisierung des Radroutenkonzepts vom 15. Mai 2018 und kontinuierliche Umsetzung der Forderungen und Ziele
- Radabstellplätze
 - überdacht, beleuchtet, einladend gestalten;
 - ein Großparkanlage für Fahrräder auf dem jetzigen Parkplatz am Bahnhof in Abstimmung mit der Bahn verwirklichen; Radboxen; E-Ladevorrichtungen;

- mehr Abstellflächen in der Innenstadt
- Last-Mile-Konzepte (Lieferdienste) mit Lastenfahrrädern voranbringen
in Zusammenarbeit mit dem Landkreis auch die Vernetzung zu anderen Orten verbessern (Münsing, Egling, Icking, ...)

3 Umwelt & Bauen

Gebaut werden soll dort, wo es dem Gemeinwohl dient. Wir wollen die vorhandenen Grünflächen so weit wie möglich erhalten und befürworten eine behutsame Verdichtung der schon bebauten Gebiete.

Wir wollen

- dass die Stadt ihre Vorbildfunktion beim Klimaschutz wahrnimmt
- Passivhaus-Standard für den Sozialwohnungsbau und alle städtischen Neubauten; Renovierungen entsprechend der EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie 2016
- alle Möglichkeiten nutzen für den Erwerb von Bauflächen für Wohnungsbau unter Einhaltung von Energieeffizienz- und Nachhaltigkeitskriterien
- konsequente Anwendung eines SOBON-Verfahrens (sozialgerechte Bodennutzung) bei der Bauleitplanung
- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und einkommensorientiert-geförderten Wohnungen
- modulare Bauweise bei Neubauten fördern, um später die Flächennutzung flexibel zwischen angrenzenden Wohnungen aufteilen zu können
- ein Projekt zum mobilen Kleinwohnformen („Tiny Houses“) auf den Weg bringen
- „Lichtverschmutzung“, d.h. zuviel Beleuchtung in der Nacht, verringern
- Dachbegrünungen, Vertikalbegrünungen sowie Regenwassernutzung bei Bauten, z.B. Regenwasserzisternen, anregen und fördern; aktive Informationspolitik mit Bauträgern
- Bodenversiegelung wo möglich vermeiden und beschränken
- Installation einer städtischen Wohnraumtauschbörse für sicheren und fairen Wohnraumtausch
- Bebauungspläne einbinden in die Energiethematik z.B. durch Festlegung der O-W-Ausrichtung der Dachfirste für Neubauten, damit auf jedem neuen Dach Solarnutzung (elektrisch und thermisch) erfolgen kann
- Eine/n Stadtbaumeister/in zumindest in Teilzeit zur fachlichen Begleitung der Stadtentwicklung einstellen. Er/sie soll die gesamte bauliche Gestaltung der Stadt im Auge behalten, um Fehlentwicklungen zu vermeiden.
- Bebauungspläne für die bisher nicht erfassten städtischen Gebiete, um weiteren Wildwuchs zu unterbinden. Die bestehenden Bebauungspläne sollen aufeinander abgestimmt und aktualisiert werden.
- konsequente Umsetzung der EWO-Beschlüsse (Energiewende Oberland) zur ausschließlich regionalen Energieversorgung bis zum Jahr 2035, z.B. mittels Solarcontracting durch die Stadtwerke viele PV- und thermische Solaranlagen auf Dächer und Fassaden
- Ausschreibungen der Stadt so verändern, dass als Vergabekriterien der ökologische Fußabdruck und soziale Kriterien berücksichtigt werden
- Funkbelastung durch Ausweisung von Standorten minimieren
- Große, erhaltenswerte Bäume schützen durch eine Baumschutzverordnung und die Festlegung als ‚zu erhaltend‘ in Bebauungsplänen

4 Wirtschaft

Gewerbe und Handel sind wichtige Standortfaktoren für die Stadt. Handwerk, Mittelstand, Industrie und junge Start-ups bilden den starken Kern unserer Wirtschaft. Wir möchten eine solide Wirtschaftsförderung und dafür die Infrastruktur bereitstellen.

Wir wollen

- aktiv auf die Gewerbetreibenden zu gehen, um den Wirtschaftsstandort Wolfratshausen langfristig zu stärken
- die Ansiedlung von Kleingewerbetreibenden, Läden, Boutiquen, Sozialeinrichtungen in der Innenstadt mit den Schwerpunkten Regionales, Handwerk, Kunst, Nachhaltigkeit, Soziales unterstützen

- die Zertifizierung als Fairtrade-Stadt voranbringen; fairen Handel, Eine-Welt-Laden unterstützen
- Wolfratshausen langfristig zur Gemeinwohlökonomie-Stadt entwickeln
- die interkommunale Zusammenarbeit fördern, z.B. Bemühung um Ansiedlung einer Universität oder Hochschule als Oberzentrum in Kooperation mit Geretsried
- die städtischen Gelder nachhaltig bzw. ethisch korrekt und klimafreundlich anlegen; d.h. weder direkt noch indirekt in Kohle, Öl, Gas, Kernenergie, Waffen, Kinderarbeit, etc.
- eine Shared Office/Co-Working-Spaces fördern, um den Pendlerverkehr zu verringern und die Gastronomie und den Handel in der Stadt zu beleben

5 Bürgerbeteiligung & Transparenz

Wir stehen für einen Politikstil, der Menschen einbindet, für transparente Verfahren und mehr Dialog, sowie mehr direktdemokratische Elemente bei politischen Entscheidungen.

Wir wollen

- die Ausarbeitung einer gemeinsamen Zielvorstellung für die langfristige Entwicklung unserer Stadt
- Bürgerbeteiligung per moderiertem Dialog und mehr Projekte für Bürgerbeteiligung öffnen, z.B. Verkehrsberuhigung in Farchet und Waldram, Stadtentwicklung in der Innenstadt, CO2-Minimierung bei Verkehr und Wärmebedarf; etc.
- transparentes Verwaltungshandeln, den aktuellen Stand von städtischen Projekten und Entscheidungen zugänglich machen u.a. über eine konsequente Beschlussverfolgung
- Betroffene in Stadtratssitzungen und Entscheidungsprozessen einbeziehen, z.B. Sozialverbände, Asylhelferkreis, Anwohner*innen, Jugendliche
- eine weitgehende Informationsfreiheitssatzung und Akteneinsicht nicht nur für Fraktionen, sondern auch für einzelne Stadtratsmitglieder
- einfache Möglichkeiten, Missstände zu melden und Verbesserungsvorschläge zu machen,
- online-Befragungen ermöglichen
- Transparenz bei der Verteilung von Fördergeldern und Zuschüssen
- die Stadtverwaltung als lösungsorientierte Dienstleisterin für Bürger*innen stärken

B. Was wir erreicht haben

Wir sind stolz, in den vergangenen sechs Jahren, als (bisher) kleinste Fraktion eine große Zahl an Themen in der Stadtratsarbeit forciert und eine beachtliche Zahl von Anträgen eingebracht zu haben. Wir konnten durch gute Argumente und überfraktionelle Zusammenarbeit erreichen, dass unsere Anträge zum großen Teil angenommen wurden.

Hier eine (unvollständige) Auswahl. Mehr Infos und Details auf unserer Homepage:

Erfolgreiche Anträge und Themen, die wir eingebracht und vorangetrieben haben:

Nachhaltige Beschaffung im Rathaus (Büromaterial) + Sitzbänke in der Stadt, Isarfaulenz-Liegen an der Floßlände + Absenkung von Straßen-Bordkanten (für Barrierefreiheit) + Faire Hallenbelegung der Sportvereine + Essen aus kontrolliert biologischem Anbau in der Mittagsbetreuung + Repair Café (Integrationsprojekt) + Waldkindergarten Mama Lupa + Trinkwasser Wasserschutzgebiet / Bergkramerhof, Golfplatz + Verbesserung Situation Gemeinschaftsunterkunft Loissachbogen + Schaffung Sozialer Wohnraum (100 Wohnungen als Ziel; gemeinsam mit anderen Fraktionen) + Umwandlung Landwirtschaftsschule in Schule und Kinderbetreuungseinrichtungen (gemeinsam mit anderen Fraktionen) + Verbesserung Situation an der Floßlände (Alkoholeinschränkung Alkoholkonsum) + Sanierung der Spielplätze und Neubau/Umgestaltung Spielplatz Mehrzweckhalle + Tempo 30 vor schützenswerten Einrichtungen + Gründung Seniorenvertretung (gemeinsam mit anderen Fraktionen) + Reform der Vorgehensweise bei der Haushaltsberatung + Informationsfreiheitssatzung (gemeinsam mit anderen Fraktionen) + Präzisierung der Geschäftsordnung (gemeinsam mit anderen Fraktionen) + Vorfinanzierungsgarantie der Staatsregierung für die Verlängerung der S7 + faire und transparente Verteilung der Hallenbelegungszeiten unter allen Fußballvereinen/Abteilungen in Wolfratshausen für diesen Winter + Radaufstellflächen an Ampelkreuzungen + "Klimanotstand" (gemeinsam mit anderen Fraktionen) + Antrag Mehr Naturnahes öffentliches Grün in Wolfratshausen + Prüfung, wo auf städtischem Straßenbegleitgrün Bäume, vor allem Obstbäume und Föhren, gepflanzt werden sollen (gemeinsam mit anderen Fraktionen) + Prüfung, welche städtischen Dächer für PV-Anlagen geeignet sind (gemeinsam mit anderen Fraktionen) + Antrag auf Akteneinsicht in die Auftragsunterlagen zur Parkraumstudie + Verwendung der städtischen Immobilien Untermarkt 10 und Happsche Apotheke (gemeinsam mit anderen Fraktionen) + Zugänglich machen der Happschen Apotheke; Sichtung Interieur + Lastenfahrräder für letzte Meile Paketzustellung + Antrag der Stadtbuss-Arbeitsgruppe zur Steigerung der Attraktivität des Stadtbusses (alle Fraktionen) + Grünes Kino in WOR + Blühwiesenansaat + Gemeinschaftsgärten in Weidach + Liste Regionalvermarktungen und Bioläden + ...

Projekte, Themen und Anträge, mit denen wir (bislang) gescheitert sind:

Fahrradstraße Geltinger Straße + Bürgerladen in der Altstadt + Baumschutzverordnung + Umzug des Eine-Welt-Ladens in attraktive Lage + Aktion Schulwegsicherheit für Grund- und Mittelschule WOR + Verwendung Sonderrücklagen (Erbenschaften); Klein-Anwesen entspr. Testament + Antrag Wolfratshausen als 'sicherer Hafen' für aus Seenot im Mittelmeer gerettete Flüchtlinge" + Antrag Umgebungsansichten für wichtige Bauvorhaben + Antrag auf Änderung der Wärmeversorgung des geplanten Schulkomplexes Hammerschmiedweg + Antrag auf Änderung der Stellplatzsatzung für Sozialwohnungsbau + Antrag auf zusätzlichen sozialen Wohnungsbau in der Wettersteinstraße + erster Antrag auf Beteiligung am Interkommunalen Hallenbad Geretsried (gemeinsam mit anderen Fraktionen) + Antrag auf Versetzen des Todesmarsch-Mahnmals auf die Fläche Am Wasen + Antrag auf geänderte Öffnungszeiten des Bürgerbüros während der Eintragsfrist zum Volksbegehren "Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern" + Antrag auf Einbeziehung der Kreisheimatpflegerin und/oder des Historischen Vereins in Denkmalschutzangelegenheiten + Antrag auf Änderung der Satzung zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheid + Antrag gegen die Einrichtung von freiem WLAN in der Innenstadt + Antrag zur Einschränkung der Entscheidungsbefugnis des Bürgermeisters bei Bauanträgen + Antrag auf Absicherung des Rad- und Fußweg am westlichen Loissachufer + Antrag auf Umsetzung der Verkehrssimulation Sauerlacher Straße

Wer in Wolfratshausen am 15. März DIE GRÜNEN wählt, hilft mit, dass künftig mehr GRÜNE IDEEN umgesetzt werden!

C. Liste der Kandidierenden der Grünen für die Stadtratswahl am 15.03.2020

Listenplatz:	Name:	Vorname:	Alter:	Beruf:	Leitmotiv für Stadtratsarbeit
1	Heinloth	Annette	51	Dipl.-Psychologin	
2	Schmidt	Dr. Hans	67	Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik i.R.	
3	Layton	Jennifer	53	Lehrkraft	
4	Bauhofer	Andreas	26	Online Marketing Manager	
5	Tammelleo	Assunta	58	Wirtin	
6	Seibt	Rudi	67	Ingenieur	
7	Mayr	Carolin	35	Gärtnerin	
8	Lobenstein	Peter	57	Betriebsrat	
9	Backhaus	Martina	52	Dipl.-Sozialwissenschaftlerin	
10	Tammelleo	Jimi	22	Student	
11	Czajka	Justyna	55	Dipl.-Psychologin	
12	Anders	Hans-Georg	63	Dipl.-Ingenieur	
13	Beck	Andrea	54	Orthoptistin	
14	Eilert	Michael	61	freiberuflicher Musiklehrer	
15	Buziol	Petra	54	Ergotherapeutin	
16	Beysel	René	50	Bauingenieur	
17	Hüttl	Gabriele	63	freischaffende Künstlerin	
18	Zahn	Dr. Ferdinand	41	Volkswirt	
19	Bender	Dr. Sigrid	55	Tierärztin	
20	Mayr	Josef	65	Brandschutzingenieur	
21	Zahn	Laura	34	Fundraising Managerin	
22	Lang	Roland	53	Physiotherapeut	
23	Schmidt	Lucia	67	Heilpraktikerin	
24	Lippert	Alexander	46	Software-Entwickler	

D. Wie kann man wählen?

- **Listenwahl:**
Auf den Stimmzetteln sind die Wahlvorschläge der Parteien und Wählervereinigungen aufgeführt. Jeder Wähler kann einen Vorschlag unverändert annehmen, indem er ein Kreuz oben auf der Liste macht. Jede Kandidatin oder jeder Kandidat erhält auf dieser Liste eine Stimme - bis die Gesamtstimmenzahl erschöpft ist. Kandidaten, die zweimal aufgeführt sind, erhalten zwei, solche, die dreimal aufgeführt sind, drei Stimmen
- **Stimmzahl:**
Wie viele Stimmen Sie haben, steht oben auf dem Stimmzettel (Stadtratswahl: 24 / Kreistagswahl: 60).
Diese Zahl dürfen sie keinesfalls überschreiten!
- **Kumulieren/panaschieren:**
Einzelnen Bewerber*innen dürfen Sie eine, zwei oder drei Stimmen geben. Das nennt man kumulieren. Dabei müssen Sie sich nicht an eine bestimmte Liste halten. Sie können vielmehr panaschieren, indem Sie Kandidaten von verschiedenen Listen auswählen.
- **Streichen:**
Eine weitere Möglichkeit ist, Kandidat*innen zu streichen. Das empfiehlt sich, wenn man eine Parteienliste ankreuzen möchte, aber eine konkrete Person (oder mehrere) nicht in der Kommunalvertretung haben möchte.
- **Reststimmen:**
Wer nicht alle seine Stimmen auf einzelne Kandidaten verteilen oder schlicht auf "Nummer sicher" gehen will, kann zusätzlich eine Liste ankreuzen. Wenn ein*e Wähler*in zum Beispiel noch acht Stimmen "übrig" hat, bekommen die ersten acht auf der Liste aufgeführten Kandidat*innen je eine Stimme. Mit diesem Verfahren kann jede*r Wähler*in sicherstellen, dass keine Stimme verloren geht.

Unser Wahlprogramm finden Sie im Internet unter:

<http://gruene-toelz-wor.de/gruene-vor-ort/wolfratshausen/>

Und unter der Homepage unserer Bürgermeisterkandidatin Annette Heinloth:

annetteheinloth.fuer-die-gruenen.de

Impressum:

Vorstand des Ortsverbands:

Jusytna Czjaka, Dr. Hans Schmidt, Marianne Mayr, Peter Lobenstein

Kontakt:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Ortsverband Wolfratshausen
c/o. Dr. Hans Schmidt, Gebhardtstr. 2d, 82515 Wolfratshausen